

Projektzusammenfassung

Projektleitung: Prof. Dr. Nathalie Mälzer
Projektmitarbeit: Maria Wünsche (M.A.)
Institution: Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation
Laufzeit: 03/2017-02/2019

Kooperationspartner*innen:

- NDR, mdr/KiKA
- Deutscher Gehörlosen-Bund e. V.
- Elbschule Hamburg, Ernst-Adolf-Eschke-Schule Berlin, Grundschule Achtum Hildesheim, LBZH Braunschweig, LBZH Hildesheim, LBZH Osnabrück, Renataschule Hildesheim, Rheinisch Westfälische Realschule Dortmund, Schule am Leithenhaus Bochum, Schule an der Marcusallee Bremen, Westkampschule Bielefeld, Wilhelm-von-Türk-Schule Potsdam.

Forschungsfrage:

Wie müssen Untertitel gestaltet werden, damit sie von einer schwerhörigen und gehörlosen Zielgruppe zwischen acht und zwölf Jahren gut verstanden und akzeptiert werden?

Mit der Unterstützung von über 200 teilnehmenden Kindern in der Pilot- und Hauptphase der Studie konnten in experimentellen Settings Daten erhoben werden, die in die Entwicklung von Handlungsempfehlungen mündeten. Diese sind nachfolgend aufgeführt.

Handlungsempfehlungen auf einen Blick

Zielgruppenspezifisch (ausführlich s. Kap. B.1)

- ▶ Untertitel scheinen erst ab einem Alter von ca. zehn Jahren gewinnbringend für das Verständnis von Kindersendungen. Eine frühe Heranführung an Untertitel ist jedoch wünschenswert, sodass beim Untertiteln auch acht- und neunjährige Kinder im Blick sein sollten.

Untertitelnutzung

- ▶ Die Bekanntheit und Beliebtheit von Untertiteln muss weiter ausgebaut werden. Hierzu sollten die Eltern und die Schulen einbezogen werden. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Aufklärung der Eltern wie die Erstellung von Info-Broschüren, Webseiten, das Anbieten von Vorträgen oder Workshops für die Zielgruppe ist empfehlenswert. Wir stehen Ihnen für eine mögliche Durchführung gern unterstützend und beratend zur Seite.

Untertitelgeschwindigkeit

- ▶ Empfohlene Untertitelgeschwindigkeit: 9 cps.

Bei einer höheren Geschwindigkeit sind zwar keine Verständnisprobleme zu erwarten, jedoch eine ungünstige Aufmerksamkeitsverteilung zwischen Bild und Untertitel, bei der kaum Zeit für die Betrachtung des Bildes bleibt. Gelegentliche Überschreitungen der 9cps sind unproblematisch.

Synchronität

- ▶ Einstiegszeit der Untertitel: bis zu zehn Frames vor dem Sprecheseinsatz der Figuren, sofern es technisch-formale Vorgaben wie der Umgang mit Schnitten, Mindeststandzeiten und -abständen erlauben.

Textkürzungen

- ▶ Es wird empfohlen durch Auslassungen statt durch Paraphrasen zu kürzen, da der größte Teil der Zielgruppe die Untertitel so positiver bewertet. Für Kinder, die zuhause DGS verwenden und gehörlose Kinder sind Paraphrasierungen unproblematisch.

Figurenzuordnung

- ▶ Die wichtigsten Figuren werden in den Farben Gelb, Cyan und Grün dargestellt, Magenta wird nicht verwendet, da es unleserlich ist. Wenn möglich, bekommen die Figuren die Farben, die zu äußeren Merkmalen (z. B. Kleidung, Haarfarbe) passen.
- ▶ Der Untertitel wird unter der jeweils sprechenden Figur positioniert. Pro Zeile sollte nur eine Figur sprechen. Dialoge werden mit Dialogstrichen kenntlich gemacht. Bei Unklarheit über die sprechende Figur kann ihr Name in Klammern vor die Rede gesetzt werden.

Kommentierung der Sprechweise

- ▶ In Klammern gesetzte Erläuterungen zur Sprechweise sollten weitestgehend vermieden werden, d. h. Emotionen werden im Untertitel nicht eigens beschrieben. Wenn Emotionen aus dem Bild ersichtlich werden, sollte der entsprechende Untertitel möglichst kurzgehalten werden. Medial vermittelte Rede wird mit einer Raute + Leerzeichen eingeleitet.

Experimentelle Gestaltungsmerkmale

- ▶ Typografische Hervorhebungen sollten nicht verwendet werden, da sie keinen positiven Einfluss auf die Verständlichkeit haben und technisch nur umständlich umsetzbar sind.
- ▶ Komplexe Komposita, die sich außerhalb der Erfahrungswelt der Kinder befinden, sollten nicht mit einem Mediapunkt, sondern mit Bindestrich getrennt werden.
- ▶ Die Nutzung von Emojis und Symbolen stößt bei der Zielgruppe auf positive Resonanz. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine technische Umsetzung jedoch umständlich und der Einsatz daher nicht zu empfehlen.

Kontakt:

Prof. Dr. Nathalie Mälzer und Maria Wünsche, M.A. | Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft & Fachkommunikation | Bühler-Campus | Lünecker Straße 3 | 31141 Hildesheim
tel.: +49 5121 883 30952 | mail: sdh4kids@uni-hildesheim.de | web: www.uni-hildesheim.de/sdh4kids
Postanschrift: Universität Hildesheim | Universitätsplatz 1 | 31141 Hildesheim